

Drei Fragen an den CTO Jerome Meinke

Wie aufwendig ist die technische Integration von Idana in den Praxisalltag?

Für die Praxen bedarf es nur geringer technischer Voraussetzungen, auch die Umstellung bei der Anwendung im Praxisalltag erfordert keinen großen Aufwand.

Die technische Voraussetzung ist ein Computer, auf dem ein Browser wie Firefox oder Chrome ausgeführt werden kann. Da die Softwarelösung Idana auf Electron basiert, kann sie sowohl auf Windows wie auf MacOS und auch Linux ausgeführt werden. Wenn die Fragebögen und Formulare vor Ort in der Praxis ausgefüllt werden sollen, so benötigt man zusätzlich ein Tablet für die Patienten.

Der Datenaustausch mit der Praxissoftware findet über die GDT-Schnittstelle statt.

Die Bedienoberfläche wie auch der Workflow sind sehr benutzerfreundlich gestaltet. Wenn ein Patient einen Fragebogen ausfüllen soll, so kann die medizinische Fachangestellte per Knopfdruck im bestehenden Praxissystem eine Befragung mit Idana anstoßen. Der Patient kann den Fragebogen vor Ort in der Praxis auf einem Tablet oder auch vorher zu Hause oder unterwegs ausfüllen. Je nachdem, wie die Praxis die Darstellung der Daten wünscht, werden die ausgefüllten Formulare als PDF, Fließtext oder einer tabellarischen Auflistung über die GDT-Schnittstelle zurück in das Praxissystem übertragen.

Die Einrichtung der Kommunikation zwischen der Praxissoftware und der Softwarelösung Idana durch die GDT-Schnittstelle sowie ein umfangreicher Einführungsworkshop sind Teil des kostenfreien Service-Pakets von Idana.

Für die Softwarelösung Idana hat die Tomes GmbH ein spezielles Sicherheitssystem entwickelt. Wie funktioniert das?

Wir haben verschiedene Konzepte kombiniert, um maximale Sicherheit zu gewährleisten.

Zum einen gibt es eine Zugriffskontrolle, um sich bei der Idana-Cloud zu authentifizieren und somit Zugang zu den Daten zu erlangen. Jede Praxis erhält dafür ein eigenes Benutzerkonto, das – wie bei anderen Systemen auch – über einen Benutzernamen und ein Passwort funktioniert.

Darüber hinaus haben wir ein weiteres Sicherheitslevel etabliert, indem wir eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung zwischen Praxis und Patient eingeführt haben.



Idana erzeugt bei der Registrierung eines Kontos für jeden neuen Kunden ein Schlüsselpaar für die asymmetrische Verschlüsselung von Daten. Dieses Schlüsselpaar besteht aus einem privaten und einem öffentlichen Schlüssel. Der öffentliche Schlüssel dient zur Verschlüsselung der Daten, der private Schlüssel zur Entschlüsselung der Daten. Dabei wird sichergestellt, dass der private Schlüssel ausschließlich der Praxis bekannt ist.

Wenn also ein Patient einen Fragebogen von Idana beantwortet, wird der öffentliche Schlüssel der Praxis vom Patientengerät abgerufen und mit diesem werden die Antworten, die Signatur und eventuell vom Patienten übermittelte Anhänge verschlüsselt, bevor sie in die Cloud gesendet werden. Erst in der Praxis werden die verschlüsselten Antworten des Patienten von Idana in Echtzeit wieder entschlüsselt, da nur die Praxis in Besitz des entsprechenden privaten Schlüssels ist.

Wie stellt die Tomes GmbH sicher, dass Idana den Anforderungen der DSGVO entspricht?

Wir haben mit dem Rechtsanwalt Klaus-Christian Falkner einen Experten gefunden, der über sehr viel Expertise im Bereich Datenschutz- und IT-Recht verfügt. Er berät uns schon seit vielen Jahren in juristischen Fragen. Mit ihm haben wir ein Datenschutz- und Vertragskonzept aufgesetzt, das die Anforderungen der DSGVO, die gerade im Bereich sensibler Gesundheitsdaten sehr hoch sind, erfüllt.